

Medienmitteilung
Zürich, 22. Juni 2017

Kunsthhaus Zürich veranstaltet «Action!» – eine Ausstellung zur Aktionskunst mit zahlreichen Live-Performances

Vom 23. Juni bis 30. Juli 2017 verwandelt sich das Kunsthhaus Zürich in einen Aktionsraum. Neben Live-Aktionen und Performances werden Arbeiten gezeigt, die die Besucher selber zu Akteuren machen. Besucher werden direkt in die Entstehung neuer Kunstwerke miteinbezogen, historische Performances wieder aufgeführt oder reinszeniert. 30 Künstlerinnen und Künstler sind mit dabei, darunter Yoko Ono und Rimini-Protokoll. Action! inspiriert sich an Allan Kaprow (1927–2006) und stellt drängende Fragen unserer Zeit zur Diskussion.

Performancekunst ist in den letzten Jahren wieder zu einem bedeutenden Teil zeitgenössischer Kunstproduktion geworden. Eine junge Künstlergeneration knüpft an die Hochzeit von Performances, Happenings und Kunstaktionen in den 1960er- und 1970er-Jahren an. Weshalb liegen ephemere und prozessorientierte Kunstformen wieder im Trend? Dieser Frage geht die Ausstellung «Action!» nach und rückt den Begriff der «Aktion» sowohl im formalen wie im politischen Sinn in den Fokus.

«AGENCY FOR ACTION»

Unsere heutige Zeit ist geprägt von einem politischen Paradigmenwechsel. Themen wie die Flüchtlingskrise, der Aufschwung von rechtspopulistischen Parteien und die Infragestellung von grundlegenden demokratischen Werten verlangen nach einer (Re)Aktion. Die von Allan Kaprow bereits 1967 formulierte Forderung, dass das moderne Museum eine «agency for action» werden solle, ist daher aktueller denn je. Kaprow, Mitnamensgeber der Ausstellung, darf bei «Action!» natürlich nicht fehlen. San Keller reinterpretiert Kaprows Arbeit «Yard» aus dem Jahre 1961. Daneben werden historische Werke von Yoko Ono oder Adrian Piper neu aufgelegt und historische Performances von Trisha Brown und Lucinda Childs wieder aufgeführt. Junge zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler treten in einen Dialog mit diesen historischen Positionen und stellen aktuelle gesellschaftspolitische Fragen zur Diskussion.

GENDERFRAGEN UND BEDINGUNGSLOSES GRUNDEINKOMMEN

Die berühmt gewordene plakative Aussage der Guerrilla Girls, dass nur 5% der ausgestellten Kunstwerke von Frauen stammen, aber die Aktmodelle auf Gemälden zu 85% weiblichen Geschlechts sind, trat in den 1980er-Jahren eine Debatte los. Es lohnt sich, angesichts fortbestehender Ungleichbehandlung von Männern und Frauen, diese weiter zu führen. Während Valie Export und Adrian

Piper als historische Zeitzeuginnen auftreten, führen Sharon Hayes und die Guerrilla Girls diese Diskussion heute weiter. Ahmet Ögut regt zum Nachdenken über das bedingungslose Grundeinkommen an und Boris Charmatz/Musée de la danse zeigt eine Arbeit, die der seit den Attentaten in Paris völlig veränderten Befindlichkeit der Menschen im öffentlichen Raum nachspürt.

ÖFFENTLICHER RAUM UND SOCIAL MEDIA

Der öffentliche Raum tritt in der Ausstellung aber nicht nur klassisch als Strassenraum in Erscheinung, sondern dehnt sich ins Internet und in die sozialen Medien aus. Alexandra Pirici setzt sich mit dem durch Algorithmen und Filter Bubbles gesteuerten Informationsfluss auseinander. Die !Mediengruppe Bitnik stellt die Frage, wer für eine (politische) Aktion verantwortlich ist, wenn ein Roboter plötzlich Dinge unternimmt, für die er eigentlich nicht vorgesehen ist. Cally Spooner lässt Skandale wiederaufleben, die für heftige Reaktionen in Internetforen gesorgt hatten. Gehässige Kommentare laufen über eine LED-Schriftbox. Regelmässig, allerdings zu vorher nicht angekündigten Zeiten, werden diese Kommentare live von einer Opersängerin vorgetragen. Im Medium der Stimme erhalten die schnell getippten, technisch transportierten Inhalte eine emotionale und persönliche Botschaft.

BEGRENZUNG/ENTGRENZUNG: ARCHITEKTUR PRÄGT CHOREOGRAPHIE

In viele Werke werden die Besucher direkt einbezogen. Sie verwandeln sich von passiven Betrachtern zu aktiven Teilnehmern. Gleich zu Beginn der Ausstellung lädt die libanesisch-syrische Künstlerin Mounira Al Solh die Besucher dazu ein, ihre Schuhe auszuziehen und sich stattdessen ein Paar traditionelle syrische Holzpantoffeln, wie sie auch heute noch von syrischen Flüchtlingen sehr oft getragen werden, überzuziehen und damit die Ausstellung anzuschauen. Nicht weit davon entfernt zeigt der berühmte Tänzer und Choreograf William Forsythe eines seiner choreografischen Objekte. Der im Raum schwebende Kubus holt das Publikum aus seiner Komfortzone. Nur auf allen vieren, kriechend oder sich verbiegender, kann man sich dem Objekt nähern. Die Installation ist ein Kommentar auf den sich durch die politischen Entwicklungen heute ständig verkleinernden Radius an Aktionsmöglichkeiten.

MIT DEM «PROTEST-BIKE» DURCH ZÜRICH. PUBLIKUM LIEFERT SOUND.

«Action!» bietet ein breites Spektrum an Beteiligungsmöglichkeiten: Dabei ist Marinella Senatores «Protest-Bike» (2016), ein mit Lautsprechern und Hupen erweitertes Fahrrad, das sich Besucherinnen und Besucher ausleihen und damit durch die Stadt fahren können, sicher eine der sportlichsten. Eine neue Arbeit der in Italien geborenen Künstlerin entstand extra für «Action». Aus Audiodateien von unterschiedlichen Geräuschen in der Stadt Zürich, die von jedermann bis Mitte Juni aufgenommen und hochgeladen werden konnten,

komponierte Senatore einen Soundtrack zur Ausstellung, der zu einer Parade abgespielt wird, an der wiederum viele Laien und Statisten teilnehmen können. Auf der Website action.kunsthhaus.ch findet man neben der umfangreichen Veranstaltungsagenda Kurzbiografien und Werkbeschreibungen der 30 Kunstschaffenden, die von Kuratorin Mirjam Varadinis für die nur fünf Wochen dauernde Ausstellung ausgewählt wurden.

KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER

Mounira Al Solh (*1978), Francis Alÿs (*1959), Nina Beier (*1975), !Mediengruppe Bitnik, Trisha Brown (1936–2017), Tania Bruguera (*1968), Lucinda (*1940)/Ruth (*1984) Childs, Guy Debord (1931–1994), Valie Export (*1940), William Forsythe (*1949), Simone Forti (*1935), Guerrilla Girls, Sharon Hayes (*1970), Adelita Husni-Bey (*1985), Florence Jung (*1986), Allan Kaprow (1927–2006)/San Keller (*1971), Georg Keller (*1981), Dieter Meier (*1945), Musée de la danse/Boris Charmatz (*1973)/Aernout Mik (*1962), Yoko Ono (*1933), Ahmet Ögut (*1981), Adrian Piper (*1948), Alexandra Pirici (*1982), Rimini Protokoll, Tracey Rose (*1974), Tino Sehgal (*1976), Marinella Senatore (*1977), Cally Spooner (*1983), Koki Tanaka (*1975)

PROGRAMM UND PUBLIKATION

Kaum ein Tag vergeht ohne ein interaktives Angebot. Von der Trisha Brown Dance Company bis zu den beliebten Zürcher Lokalmatadoren Rimini-Protokoll sind alle Auftritte öffentlich. Allerdings empfiehlt sich für einige Veranstaltungstermine eine frühzeitige Reservation. Sie kann online vorgenommen werden. Tickets müssen bis 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn an der Kasse abgeholt werden.

Öffentliche Führungen jeweils mittwochs um 18 Uhr und sonntags um 11 Uhr. Eine Führung auf Englisch findet am Samstag, 1. Juli um 13 Uhr statt.

Eine begleitende Publikation in Form einer Zeitung, die parallel zur Dauer der Ausstellung von den Besuchern und Käufern persönlich komplettiert wird, ist am Kunsthaus-Shop für CHF 6.- erhältlich.

Unterstützt von Swiss Re – Partner für zeitgenössische Kunst sowie von der Art Mentor Foundation Lucerne, der artEDU Stiftung und der Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung

EINTRITT, VORVERKAUF, ÖFFNUNGSZEITEN

Eintritt Ausstellung inkl. Sammlung und Wiedereintritt zu einem zweiten Besuch: CHF 26.-/19.- reduziert und Gruppen. Bis 16 Jahre gratis.

Vorverkauf: SBB RailAway-Kombi. Ermässigung auf Anreise und Eintritt: am Bahnhof oder beim Rail Service 0900 300 300 (CHF 1.19/Min. ab Festnetz), www.sbb.ch.

Zürich Tourismus: Hotelzimmer-Buchung und Ticketverkauf, Tourist Service im Hauptbahnhof, Tel. +41 44 215 40 00, information@zuerich.com, www.zuerich.com.
Kunsthaus Zürich, Heimplatz 1, CH-8001 Zürich, Tel. +41 (0)44 253 84 84, www.kunsthaus.ch
Offen: Fr-So/Di 10-18 Uhr, Mi/Do 10-20 Uhr.
Aktuelle Informationen auf der Ausstellungswebsite unter www.kunsthaus.ch

KONTAKT

Diese Medienmitteilung sowie Abbildungen sind auf www.kunsthaus.ch unter Information/Presse erhältlich. Für längere Interviews mit der Kuratorin oder die filmische Begleitung einzelner Aktionen bitten wir um vorgängige Kontaktaufnahme.

Kunsthaus Zürich, Presse und Kommunikation

Kristin Steiner, kristin.steiner@kunsthaus.ch, Tel. +41 (0)44 253 84 13